

Und
meine
Seele
ließ
ich
zurück

JÉRÔME FERRARI

Und
meine
Seele
ließ
ich
zurück

JÉRÔME FERRARI

secession VERLAG FÜR LITERATUR

Roman

FÜR JEAN-YVES TEMPLON

Er sagt, dass er selbst bei Mondesschein keine Ruhe finde und dass er ein schmutziges Geschäft betreibe. Das genau sagt er immer wieder, wenn er nicht schläft; und wenn er schläft, dann träumt er immer denselben Traum: er sieht einen Mondweg, auf den er sich begeben möchte, um weiterhin mit dem Arrestanten Ha-Nostri reden zu können, denn – dies genau ist es, was er versichert – er hatte nicht die Zeit gehabt, all das zu sagen, was er zu sagen hatte, an jenem berühmten Tage damals, dem 14. des frühlingshaften Monats Nissan. Aber etwas will, dass es ihm nicht gelingt, den Weg zu erreichen, und niemand kommt auf ihn zu.

MICHAIL BULGAKOW

Der Meister und Margarita

Ich erinnere mich an Sie, mon Capitaine, ich erinnere es sehr genau, und noch immer sehe ich sehr deutlich die Nacht der Verwirrung und Verlassenheit über Ihre Augen brechen, als ich Ihnen mitteilte, dass er sich erhängt hatte. Es war ein kalter Frühlingmorgen, mon Capitaine, es war vor so langer Zeit, und doch, für einen kurzen Augenblick, habe ich den Greis vor mir gesehen, zu dem Sie schließlich geworden sind. Sie hatten mich gefragt, wie es möglich sein konnte, dass wir einen so bedeutsamen Gefangenen wie Tahar ohne Überwachung hätten allein lassen können, mehrmals hatten Sie wiederholt Wie ist dies möglich?, als hätten Sie zwingend verstehen müssen, welcher unschicklichen Nachlässigkeit wir unschuldig gemacht hatten – nur, was hätte ich Ihnen schon antworten können? Nun, ich bin ruhig geblieben, ich habe Sie angelächelt und Sie haben schließlich verstanden und ich habe die Nacht über Sie einbrechen sehen, Sie sind hinter Ihrem Schreibtisch zusammengesackt, sämtliche Jahre, die Ihnen zu leben noch bevorstanden damals, flossen mit einem Mal durch Ihre Adern, strömten aus Ihrem Herzen und haben Sie überflutet, und plötzlich war da vor mir ein alter Mann im Todeskampf oder vielleicht ein kleines Kind, eine Waise, vergessen am Rande einer langen Wüstenstraße. Sie

haben Ihre Augen auf mich gerichtet, Ihre Augen voller Finsternis, und ich habe den kalten Hauch Ihres ohnmächtigen Hasses gespürt, mon Capitaine, Sie haben mir keine Vorwürfe gemacht, Ihre Lippen verkrampften sich, um den bitteren Aufstoß an Worten zu unterdrücken, die auszusprechen verboten war, und Ihr Körper zitterte, weil kein einziger Impuls an Auflehnung, derer so viele ihn ins Wanken brachten, zum Ziel gelangen konnte, Naivität und Hoffnung sind keine Entschuldigung, mon Capitaine, und Sie wussten sehr genau, dass Sie ebenso wenig wie ich freigesprochen werden konnten von seinem Tod. Sie haben die Augen niedergeschlagen und gemurmelt, ich erinnere es sehr genau, Sie haben ihn mir genommen, Andreani, Sie haben ihn mir genommen, mit gebrochener Stimme, und ich schämte mich Ihrer, der Sie nicht einmal mehr die Kraft besaßen, die Obszönität Ihres Kummers zu verhehlen. Als Sie sich wieder gefangen hatten, haben Sie ohne ein Wort zu sagen eine Geste der Hand in meine Richtung gemacht, jene Geste, mit der man gewöhnlich Dienstpersonal oder Hunde hinauskomplimentiert, und Sie wurden unruhig, da ich mir Zeit ließ, mich von Ihnen zu verabschieden, Sie haben gesagt Hauen Sie ab, Lieutenant!, aber ich habe meinen Gruß zu Ende gebracht und sorgfältig eine vorschriftsmäßige Halbrunde ausgeführt, bevor ich hinausgegangen bin, denn es gibt wichtigere Dinge als Ihre Seelenzustände. Ich war glücklich, mich auf der Straße wiedergefunden zu haben, ich gestehe es Ihnen, mon Capitaine, und der widerlichen Darbietung Ihrer Martern und Ihrer von vornherein verlorenen Kämpfe gegen sich selbst zu entkommen. Ich habe die klare Luft eingeatmet und gedacht, dass ich vielleicht dem Generalstab dringend empfehlen müsste, Sie all Ihrer Verantwortung zu entheben, dass das meine Aufgabe war, aber schnell habe ich diese Idee wieder verworfen, mon Capitaine, denn keine andere Tugend existiert als die der Loyalität. Und doch, ich war derart glücklich gewesen, Sie wiedergesehen zu haben, wissen Sie, und ich bewahre die Hoffnung bei mir, dass auch Sie, zumindest für

einen Augenblick, darüber glücklich gewesen sein mochten. Wir hatten so viele schwierige Stunden gemeinsam überlebt. Aber niemand weiß, welch geheimes Gesetz die Seelen regiert, und schnell war es offensichtlich geworden, dass Sie sich von mir distanziert hatten und wir einander nicht mehr verstehen konnten. Als ich mich einverstanden erklärt hatte, die Führung dieser Spezialtruppe zu übernehmen, und mich mit meinen Männern in der Villa einquartiert hatte, in Saint-Eugène, da wurden Sie offen feindselig, mon Capitaine, ich erinnere mich sehr genau. Ich konnte es mir nicht erklären und war verletzt, heute kann ich es Ihnen sagen, unsere Missionen unterschieden sich nicht so sehr voneinander, als dass Sie dazu autorisiert gewesen wären, mich derartig Ihren Hass und Ihre Verachtung spüren zu lassen, wir waren Soldaten, mon Capitaine, und es fiel uns nicht zu, zu wählen, auf welche Art Krieg zu führen sei, auch ich hätte ihn gern anders geführt, wissen Sie, ich hätte den Aufruhr und das Blut der Kämpfe der furchtbaren Monotonie dieser Jagd nach Informationen ebenfalls gerne vorgezogen, aber eine solche Wahl wurde uns nicht geboten. Noch heute frage ich mich, aufgrund welcher irriger Meinung Sie sich davon haben überzeugen können, dass Ihre Handlungen besser gewesen wären als meine. Auch Sie haben Informationen gesucht und erhalten und es existiert immer nur eine Methode, an diese zu gelangen, mon Capitaine, Sie wissen es sehr genau, eine einzige, und Sie haben diese angewandt, genau wie ich, und die qualvolle Makellosigkeit dieser Methode konnte in keinem einzigen Fall durch Ihre Skrupel kompensiert werden, nicht durch Ihre lächerliche Art und Weise, elegant zu sein, Ihre Bigotterie oder Ihre Gewissensbisse, die Sie doch nur lächerlich machten und mit Ihnen uns alle. Als mir befohlen wurde, Tahar in Ihrer Kommandozentrale von El-Biar zu übernehmen, habe ich einen kurzen Augenblick lang die Hoffnung gehegt, dass die Freude, einen der Anführer der ALN gefangen genommen zu haben, Sie möglicherweise etwas freundschaftlicher hätte werden

lassen, aber Sie hatten das Wort nicht an mich gerichtet, Sie haben Tahar aus seiner Zelle kommen lassen und ihm die Ehren erwiesen, man hat ihn mir zugeführt, an einer Reihe französischer Soldaten vorbei, die ihm mit Waffen salutierten, ihm, diesem Terroristen, diesem Hurensohn, auf Ihren Befehl hin, und ich, mon Capitaine, hatte diese Schmach wortlos zu ertragen. Oh, mon Capitaine, wofür eine solche Komödie, und was nur hatten Sie sich erhofft? Etwa die Anerkennung seitens dieses Mannes, in den Sie so sehr vernarrt gewesen waren, dass sie bei der Verkündung seines Todes in sich zusammengesackt sind? Aber wissen Sie was, er hat gar nicht von Ihnen gesprochen, nicht ein Wort, er hat nicht etwa gesagt, dass der Capitaine Degorce ein bewundernswerter Mann sei, nichts dergleichen, und ich bin überzeugt davon, dass Sie niemals, hören Sie, niemals, mon Capitaine, auch nur den geringsten Raum in seinen Gedanken eingenommen haben. Tahar war ein harter Mann, der Ihre Neigung zur Sentimentalität nicht teilte, es tut mir leid, Ihnen dies zu sagen, mon Capitaine, und ganz im Gegensatz zu Ihnen wusste er sehr wohl, dass er zu sterben hatte, ihm schwebte kein ich weiß nicht was für glücklicher Epilog vor Augen, der auch nur annähernd jenen geglichen hätte, von denen Sie ganz sicher träumten in Ihrer Exaltiertheit und albernen Verblendung, albern und ohne jede Entschuldigung, mon Capitaine, Sie konnten nicht ignorieren, was die Villa von Saint-Eugène bedeutete, die niemand je lebend verlassen hatte, denn eine Villa war sie mitnichten, sie war eine offene Pforte über dem Abgrund, eine Spalte, die das Irdische aufriss und einen ins Nichts kippen ließ – ich habe so viele Männer sterben sehen, mon Capitaine, und sie wussten alle, dass niemand sie je wiedersehen würde, dass niemand ihre Stirn küssen und dabei die Schahāda rezitieren würde, dass keine einzige liebende Hand pietätvoll ihre Körper weder waschen noch segnen würde, bevor man sie der Erde anvertraute, sie hatten niemanden bis auf mich, und ich war ihnen in diesem einen Moment näher, als es ihre eigene Mutter je gewesen, ja, ich

war ihre Mutter und ihr Führer und ich führte sie in die Limbi des Vergessens, an die Ufer eines namenlosen Flusses, in eine so absolute Stille, dass Gebete und Heilsversprechungen sie nicht zerstören konnten. In einem gewissen Sinne hatte Tahar Glück, dass Sie ihn der Presse vorgeführt hatten, wir mussten seinen Leichnam zurückgeben, aber wäre es an mir gewesen, mon Capitaine, ich hätte auch ihn in Kalk aufgelöst, ich hätte ihn in den Tiefen der Bucht versenkt, ich hätte ihn in alle vier Winde der Wüste verstreut und ihn aus der Erinnerung gelöscht. Ich hätte dafür gesorgt, dass er niemals existiert hätte. Tahar wusste darum, er wusste, was es heißt, einen Feind zu haben. Sie, mon Capitaine, Sie haben von alldem nie etwas gewusst, nicht mit unserem Mitleid oder unserem Respekt, der ihn nichts angeht, lassen wir unserem Feind Gerechtigkeit widerfahren, sondern mit unserem Hass, unserer Grausamkeit – und mit unserer Freude. Vielleicht erinnern Sie sich an den jungen Seminaristen, den Wehrpflichtigen, den ein schwachsinniger Federfuchser, der keinerlei Begriff von unserer Mission hatte, mir als Sekretär zugespielt hatte, ein Bigotter, gleich Ihnen, mon Capitaine, heimgesucht von einer empfindsamen Seele, einer wirklich empfindsamen allerdings, und so viel argloser und ehrlicher als die Ihre. Als er angekommen war, fühlte er sich erleichtert, da er glaubte, dass er sich die Hände nicht würde schmutzig machen müssen und gewissermaßen vor jeglicher Sünde gefeit gewesen wäre. Er hatte sich mir vorgestellt und ich hätte ihn beinahe zurückgeschickt. Er betrachtete das Meer durch die Fenster der Villa hinweg, die Lorbeerbäume im Garten, und er konnte sich nicht verkneifen, zu lächeln, ich glaube, dass er noch nie so viel Licht und Weite gesehen hatte, er fühlte sich lebendiger, als er es je gewesen sein mochte, befreit von den taufeuchten Morgendämmerungen in Büsserhaltung auf gefrorenen Steinplatten einer obskuren Kapelle, befreit vom beschämenden Geflüster im modrigen Halbschatten des Beichtstuhls, und ich habe ihn behalten, nach allem, es erschien mir nicht angemessen, über Lektionen zu

entscheiden, die zu lernen es galt, auf Biegen und Brechen, auch nicht darüber, wer ihnen entkommen könnte, mon Capitaine, denn schließlich hat jeder von uns bis zum Schluss die nämliche ewige und brutale Lektion vernehmen müssen und niemand hatte uns gefragt, ob wir in der Lage wären, uns ihr auszusetzen, also habe ich dem jungen Seminaristen gesagt, dass er während der Befragungen Verdächtiger Notizen zu machen hätte, ich hatte ihm einige Sätze diktiert, seine Handschrift war präzise, nervös und elegant, und ich habe ihn sich einrichten lassen. Er kam zurück, er war aufgewühlt, er hatte zu mir gesagt Mon Lieutenant, das ist unglaublich, ich bitte Sie, im Zimmer sind alle Wände voll von pornografischen Fotos, und er bat mich, sie entfernen zu lassen, er stammelte dabei, ich hatte zu ihm gesagt, dass ich mich um Probleme dieser Art nicht kümmern würde, dass er nur woanders hinzusehen bräuchte, und er ist fort, später aber, da habe ich ihn auf der Bettkante wiedergefunden, neben seiner offenen Tasche, die Augen starr auf die Fotos gerichtet, die Kinnlade nach unten geklappt, er hielt in seinen Händen ein hässliches Kruzifix aus schwarzem Holz und er wirkte so unglaublich verletzlich, mon Capitaine, beinahe so wie Sie, als ich Ihnen mitteilte, dass Tahar sich erhängt hatte, er aber, ich konnte es nachvollziehen, kannte ja nichts als den drohenden Schatten der Jungfrau, verhüllt in ihren langen, blauen Umhang, die reinen Tränen der Maria Magdalena und die himmlischen Verzückungen der Teresa von Ávila, und jetzt konnte er seine Augen einfach nicht mehr abwenden von diesen Frauen, die vor ihm die Beine spreizten, mit ihrem bestialischen Vlies, ihrem glänzenden Geschlecht, aufgeworfen wie durch einen Messerschlitz, und er spürte das Feuer der Hölle das Mark seiner Knochen verzehren, den Körper des Herrn zwischen seinen Fingern, aber nichts konnte ihn dazu bringen, den Blick abzuwenden. Am nächsten Morgen, mon Capitaine, habe ich ihn an seiner ersten Befragung teilnehmen lassen, er hatte sich in eine Ecke des Raums gesetzt, sein Heft auf den Knien, er hatte nichts von sich gegeben,

als wir den Araber an die Decke hängten, als hätte er seit seiner Ankunft gar nicht anders können, als seine Augen aufzureißen, zu brennen und zu verstummen, und ich war ihm dankbar, mon Capitaine, dass er so schnell begriff, dass es nichts zu sagen gab. Ich hatte die Elektroden am Ohr und am Glied befestigt. Er hat den nackten Körper sich aufbäumen und spannen sehen und den riesigen Mund, verzerrt von den Schreien, er hat das Wasser rinnen und den Lumpen nass werden sehen auf dem Gesicht des Arabers, dessen wunde Fersen den Boden schrappten und den feuchten Zement mit Blut befleckten. Als wir den durchnässten Lumpen weggezogen hatten und der Araber, nachdem er wie ein Vieh gehandelt hatte, sagte, dass er reden würde, da schaute mein junger Seminarist noch immer und ich hatte ihn daran erinnern müssen, dass er nun Notizen zu machen hätte. Tag für Tag hat er die tödliche Öde der Zeremonie ertragen, deren Anweisungsbefugte wir, Sie, mon Capitaine, und ich, so häufig gewesen sind, die Wiederholung derselben unabänderlichen Anordnung, die uns um die Hässlichkeit der nackten Körper versammelte, und solange er an meiner Seite blieb, hat er sein Pensum klaglos erfüllt. Er hatte Platz für sein Kruzifix geschaffen, an der Wand, zwischen den Fotos, er folgte den Männern in die hochgelegene Casbah, ins Bordell von Si Messaoud, und er akzeptierte es, vollständig verändert zu sein, für immer, er akzeptierte es, der Mann zu sein, zu dem er gegen seinen Willen geworden war, ohne Widerstand, ohne Prahlerei, aber Sie, mon Capitaine, Sie haben dies nie akzeptiert, nie waren Sie auf Augenhöhe mit Ihrem Schicksal, Sie hatten nichts anderes zu tun vermocht, als hoffnungslose Anstrengungen zu unternehmen, um denjenigen weit von sich zu weisen, den zu werden Sie im Begriffe waren und zu dem Sie, natürlich, trotzdem geworden sind. Alles, was außerhalb der zarten Schwankungen Ihrer Seele liegt, lässt Sie gleichgültig, im Grunde genommen lässt Sie die Welt gleichgültig, mon Capitaine, und Sie sind nur demgegenüber wachsam, was das Bildnis beschmutzen könnte,

dass Sie von sich errichtet haben und dem Sie einen Kult widmen. Sie sind der Capitaine André Degorce, nicht wahr, Widerstandskämpfer und neunzehnjährig deportiert, Überlebender von ðièn Bièn Phu und der Lager der Viet Minh. Die Geschichte hat Ihnen ein für alle Mal das Diplom eines offiziellen Opfers zugesprochen und Sie haben sich hoffnungslos an dieses Diplom geklammert, Sie hatten nichts anderes zu tun vermocht, als sich vergeblich in der Ausarbeitung subtiler Unterscheidungen zu erschöpfen, vollkommen sinnlosen wohl gemerkt, was rein ist und was schmutzig, was Ihnen würdig ist und was nicht, mit welchem Grad an Feinfühligkeit es sich geziemt, seine Feinde zu behandeln, und Sie haben wahrscheinlich bedauert, dass es kein einziges Lehrbuch der Etikette gibt, das geeignet wäre, Ihre Debütantinnenängste zu mildern. Aber Sie sind unfähig zur Liebe und zum Mitgefühl, abgesehen vom theoretischen Mitgefühl der Pfarrer, der abstrakten Liebe zum Nächsten, den es nicht gibt. Erinnern Sie sich, mon Capitaine, als die zu Tahar gehörenden Mörder das Bordell von Si Messaoud liquidierten, habe ich mich mit meiner Abteilung an Ort und Stelle begeben, wir sind uns über den Weg gelaufen und ich ließ all jene Männer der benachbarten Häuser festnehmen, die vorgaben, sie hätten nichts gehört. Der Kopf von Si Messaoud war auf eine Steinbank platziert worden, im Vestibül. Wir hatten die Mädchen im Hof vorgefunden, zu einem Haufen zusammengeworfen, ihre Eingeweide lagen verstreut auf den marmornen Platten. Der Seminarist hat sich nicht übergeben. Er hat geweint, mon Capitaine, stundenlang hat er über die Leichen der Mädchen geweint und sich an die Wärme erinnert und die Aufmunterung, an die Küsse, er hat geweint und konnte nicht anders, aber in der darauffolgenden Nacht, als die Nachbarn befragt wurden, da weinte er nicht mehr, er schlug sie mit einem Rohrstock, jeden einzelnen, auf Bauchhöhe, er betätigte die Handkurbel des Generators und auch wenn wir in dieser Nacht nichts erreicht haben, so bekundete er einzig auf diese Weise, viel stärker und deutlicher als

mit seinen Tränen, die Wirklichkeit seines Mitgefühls. So erweist sich, was das Mitgefühl bewirken kann, mon Capitaine, und hier zeigt sich, natürlich, auch etwas, was Sie zu verstehen vollkommen unfähig sind, aufgeschlitzte Huren verdienen die Gnade Ihrer Aufmerksamkeit nicht, sie verdienen das Leiden derer nicht, die sie mit zugehaltenen Ohren haben sterben lassen, auch nicht derer, die sie massakriert haben, angefangen bei Tahar, dessen Drecks-moralismus Sie bis zu einem Grade bewunderten, dass Sie ihm die Ehren erwiesen haben, vor meinen Augen, mon Capitaine, vor meinen Augen, ohne jeglichen Gedanken an den an den Huren verübten Terror, ohne jeglichen Gedanken an die Jugendlichen der Milk Bar, in Stücke zerfetzt von der Bombe, die Tahar über sie als Honorierung ihrer Jugend und Unbekümmertheit hat kommen lassen, ohne jeglichen Gedanken an nichts als an Sie selbst und Ihre unglaublich kriegerische Vornehmheit. Die jungen Leute der Milk Bar sind längst vergessen, aber Sie, mon Capitaine, Sie hatten sie nicht einmal vergessen müssen, Sie hatten ganz einfach niemals einen Gedanken an sie verschwendet. Vielleicht haben Sie recht, was bringt es schon, an das zu denken, was unweigerlich in Vergessenheit geraten wird? Sie hörten Musik und tranken Limonade, mon Capitaine, und eine junge Frau trat ein, eine hellhäutige Kabylin, die an der Bar die Tasche abstellte, in der sich die Bombe befand, niemand hatte sich nach ihr umgedreht, als sie wieder verschwand, die Jungen waren viel zu sehr damit beschäftigt, die Brüste der jungen Mädchen unter den leichten Stoffen der Sommerkleider sich bewegen zu sehen, sie tauschten Sätze unglaublicher Albernheiten aus, die von der Explosion zum Schweigen gebracht wurden, sie waren nicht viel wert, mon Capitaine, sie waren erfüllt von Gewissheit, waren voller Arroganz und Verachtung, aber sie waren die Unsrigen, wie dies auch die Huren waren, ihr Wert zählt nicht und es lag an uns, zu bezeugen, dass sie gelebt hatten. Wir hatten Zeugnis abzulegen, mit Wasser, mit Strom, mit dem Messer, mit aller Macht unseres Mitgefühls. Alles ist so

schnell vergessen, mon Capitaine, alles ist so belanglos. Ich bin noch einmal dorthin zurück, wissen Sie, vor einigen Jahren, in einem beinahe leeren Flugzeug. Niemand erinnert sich an uns. Am Flughafen hat der Bulle mein Visum gestempelt und mir einen schönen Aufenthalt gewünscht. Möglich, dass er mich für einen Algerienfranzosen gehalten hat, der krank vor Heimweh noch vor seinem Tod das Haus seiner Kindheit wiedersehen wollte. Aber wahrscheinlich hat er sich keine einzige Frage gestellt. Die Stadt gleicht einer alten, verwahten Dame, die mit ihrem eigenen Dreck verschmolzen und vom trügerischen Schein ihres einstigen Glanzes erdrückt ist. Vor der Milk Bar erhebt Emir el-Kader den Säbel des Sieges und die Straßen tragen die Namen der Terroristen, die wir getötet haben. Aber täuschen Sie sich nicht, mon Capitaine, auch die wurden vergessen, ihre Hagiografie hat sie für immer verschwinden lassen, viel sicherer noch als jedwedes Schweigen es vermocht hätte. Ich bin los, mir ein Zimmer im Saint-George zu nehmen, an den Mauern und Steinkacheln waren Schimmelflecken, aber der Duft von Jasmin tränkte noch immer die Luft des Gartens, wie vor vierzig Jahren, als ich die Stadt verlassen hatte, um einen Whisky in der Wintersonne zu trinken. Ich habe mir ein Taxi genommen und der Fahrer hat mich gefragt, aus welchen Gründen ich hergekommen sei, und ich habe ihn, mon Capitaine, schließlich angelogen, ich habe zu ihm gesagt, dass ich krank vor Heimweh wäre und noch vor meinem Tod das Haus meiner Kindheit wiedersehen wolle. Er hat mir angeboten, mich dorthin zu bringen, und ich habe zu ihm gesagt, dass ich noch Zeit brauche. Er beschwerte sich über die Wasserversorgung und über seinen Job, der ihn dazu nötigte, nachts zu fahren und Gefahr zu laufen, in eine Scheinabsperzung zu geraten, was ihm bereits einmal widerfahren war, er hatte sich sogar die Zunge verbrannt, weil er seine glühende Zigarette verschluckt hatte, Sie sehen, mon Capitaine, die Islamisten mögen keine Raucher, das ist eine Eigenschaft, die sie mit ihren Freunden der FLN gemein haben, dieser widerliche

Moralismus, und der Taxifahrer lachte darüber, noch heil davongekommen zu sein. Ich hatte ihn gebeten, mich an der Place des Martyrs abzusetzen und kurz auf mich zu warten. Ich bin an der Mosquée des Juifs vorbei hoch zur Casbah gegangen. Kinder spielten im Müll und Bauschutt, ein Mann hörte in einem dunklen Zimmer Musik und schaukelte dabei vor und zurück, das Gesicht in den Händen, und ich hatte den Eindruck, als könne ich umherwandern, ohne mich in diesem Labyrinth zu verlieren, wie damals, als wir von Dach zu Dach sprangen, es ist so lange her, mon Capitaine, als Tahars Männer sich wie Ratten in den Netzwerken der Brunnen und obskuren Galerien verkrochen und dabei lernten, uns zu fürchten. Und doch bin ich zurückgegangen und habe den Taxifahrer gebeten, eine Stadtrundfahrt zu machen, bevor er mich zum Hotel bringen würde. Wir sind am Meer entlanggefahren, vorbei an Saint-Eugène, ich habe die Villa gesehen, heute dürfte sie einem höheren Offizier gehören, und ich bin mir sicher, dass die Geister, die ich dortgelassen habe, seinen Schlaf nicht stören. Ich habe meine Arbeit gut verrichtet. Wir sind wieder hochgefahren nach El-Biar, wir sind an einem Raum vorbeigefahren, aus dem Hochzeitsmusik drang, und der Taxifahrer hat die Melodie aufgegriffen, ein sehr altes Lied, das Belkacem oft sang, der Harki aus meiner Truppe, ich erinnere mich sehr gut daran, mon Capitaine, Ah, läge meine Seele doch nur in meinen Händen, ein sehr bekanntes Lied, Sie werden es ganz sicherlich gehört haben, ja, auch Sie, Ich liebe Dich, Sara, lass mich in Deinem Herzen fortbestehen, Du bist mein Leben, Sara. Der Taxifahrer sang aus vollem Halse, Ich würde für Dich sterben, Sara, und er schien glücklich darüber zu sein, dass ich mit ihm mitsummte. Verlass mich nicht, Sara. Du hast in meinem Herzen eine Spur gezogen, die nicht vergehen wird. Beim Hotel habe ich ihm tausend Dinar gegeben und zu ihm gesagt, dass ich im Grunde genommen das Haus meiner Kindheit nicht so zwingend wiedersehen wolle. Er hat darauf bestanden, dass ich seine Telefonnummer entgegennehme, für den Fall, dass ich sie bräuchte.

Er hat mir die Hand geschüttelt. Alles ist so belanglos, mon Capitaine, alles ist so schnell vergessen. Das Blut der Unsrigen und das Blut, das wir verbreitet haben, es ist seit Langem von einem neuen Blut abgelöst worden und dieses wird seinerseits bald schon wieder abgelöst werden. Ich habe in der Frische des Jasmins Zeitungen gelesen. Siebzehn Zöllner in Timimoun abgeschlachtet. Drei in Sétif geköpft Polizisten. Zwischen Bechar und Taghit ein ganzes Hochzeitsgefolge an einer Scheinabspernung abgestochen. Alles ist so belanglos. Die Jungverheiratete hieß vielleicht Samia oder Rym oder Nardjess. Wer erinnert sich ihrer? Unsere Handlungen bedeuten nichts, mon Capitaine, aber Sie sind zu hochmütig, um dies zu akzeptieren. Sehen Sie es denn nicht? Unsere Handlungen haben keinerlei Gewicht, mon Capitaine, sie zählen kein bisschen, mag sein, dass einst eine Menschengattung existierte, die darum wusste, diejenigen, die die Jungverheirateten abgestochen hatten, wussten es vielleicht noch, aber wir, wir sind empfindsam geworden, uns gelingt es nicht mehr, unsere Handlungen von uns zu scheiden, schlicht und einfach wie Scheiße, und wir vergiften uns, unsere Handlungen vergiften uns, wir ersticken an der Leugnung oder Rechtfertigung, und in diesem Punkt gleiche ich Ihnen in gewissem Sinne, mon Capitaine, selbst wenn mir dies kein Grund zur Freude ist, hätte ich Ihnen nicht geglichen, hätte ich meinen Handlungen keine besondere Bedeutung zugemessen, ich wäre der OAS nicht beigetreten, ich wäre zu mir nach Hause gefahren und hätte an etwas anderes gedacht. Aber was soll man machen, im allgemeinen Vergessen erinnere ich mich an alles, mon Capitaine, ich erinnere mich sehr genau. Man kann ohne Erinnerung nicht loyal sein und, ich habe es Ihnen bereits gesagt, ich bin loyal. Ja, mon Capitaine, von uns beiden bin ich es, der die Republik verraten hat, und dennoch bin ich derjenige, der sich loyal verhielt. Ich rede Ihnen hier nicht vom ewigen Frankreich, der Unversehrtheit der Nation, der Ehre der Waffen oder der Flagge, all diese albernen Abstraktionen, von denen Sie glaubten, dass Sie

Ihr Leben auf ihnen errichtet hatten, ich rede hier von konkreten und zerbrechlichen Dingen, die uns anvertraut waren, das Schreien der Huren von Si Messaoud, die Tränen meines Seminaristen, das kleine, idiotische Lachen der jungen Mädchen der Milk Bar, das Lied von Belkacem, dem Harki, den Sie und Ihresgleichen 1962 dem Tod überantwortet haben, im Namen ihres merkwürdigen Pflichtgefühls, ich rede Ihnen von all dem, was Sie verraten haben, und zwar ohne die geringste Seelenregung dieses Mal, und dem allein ich meine Loyalität schulde, wobei es unwichtig ist schlussendlich, dass alles in die Tiefen des Vergessens gerissen wird. Aber Ihnen ist die Welt gleichgültig, mon Capitaine, und Sie verfaulen in der abgestumpften Kontemplation der außergewöhnlichen Tragödie, die Ihnen zu leben auferlegt wurde, und Sie fragen sich noch immer, wie es möglich ist, dass Sie zu einem Henker und Mörder geworden sind. Oh, mon Capitaine, das eben ist ja die Wahrheit, nichts ist unmöglich: Sie sind ein Henker und ein Mörder. Sie können nichts daran ändern, selbst wenn Sie noch immer unfähig sind, es zu akzeptieren. Die Vergangenheit verschwindet im Vergessen, mon Capitaine, aber nichts vermag sie zu sühnen. Niemand mehr sorgt sich um Sie, abgesehen von Ihnen selbst. Die Welt weiß nicht mehr länger, wer Sie sind, und Gott gibt es nicht. Niemand wird Sie bestrafen für das, was Sie getan haben, niemand wird Ihnen die Erlösung zusprechen samt Bestrafung, die Ihr Hochmut verlangt. Ihre Gebete sind vergeblich. Haben Sie denn wirklich nichts begriffen? Sind Sie so unabänderlich von Blindheit geschlagen? Sie haben nichts Außergewöhnliches erlebt, mon Capitaine, die Welt ging mit Männern wie Ihnen immer schon verschwenderisch um und kein einziges Opfer hatte es je als besonders schwierig empfunden, sich bei der geringsten Veränderung der Umstände in einen Henker zu verwandeln. Rufen Sie es sich ins Gedächtnis, mon Capitaine, das ist eine harte Lektion, hart und endgültig, die Welt ist alt, so alt, mon Capitaine, und die Menschen besitzen doch kaum Gedächtnis. Das, was sich in Ihrem Leben abspielte, es hat